

Ideensammlung
für Sachausschüsse
in Pfarrgemeinderäten

Herausgegeben von der Dienststelle
Diözesane Räte im Bistum Regensburg
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg

Redaktion: Manfred Fürnrohr

Tel.: 0941/597-2227
Fax: 0941/597-2293
eMail: dioezesanpastoralrat@bistum-regensburg.de
Internet: www.dioezesanpastoralrat.de

September 2010

INHALT

Einführung	4
Sachausschuss Altenarbeit-Senioren	5
Sachausschuss Caritas - soziale Fragen	7
Sachausschuss Ehe und Familie	10
Sachausschuss Erwachsenenbildung	12
Sachausschuss Feste und Feiern	16
Sachausschuss Gemeindekatechese	17
Sachausschuss Jugend	19
Sachausschuss Kirche und Arbeitswelt	22
Sachausschuss Liturgie	24
Sachausschuss Mission-Entwicklung-Friede bzw. Weltkirche	28
Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit	31
Sachausschuss Ökumene	34
Sachausschuss Schule-Erziehung	37
Sachausschuss Umwelt-Bewahrung der Schöpfung	38

EINFÜHRUNG

„Der Sachausschuss ist ein dem Pfarrgemeinderat zugeordnetes Beratungsgremium. Er hat seine Vorschläge und Anregungen für den jeweiligen Sachbereich in den Rat einzubringen und bei Annahme im Einvernehmen mit dem Pfarrer und dem Pfarrgemeinderat auszuführen.“

(Statut für die Pfarrgemeinderäte in der Diözese Regensburg, Amtsblatt Nr. 7 vom 7. September 2009).

Das Statut für die Pfarrgemeinderäte sieht für die weitere Arbeit die Einrichtung von Sachausschüssen für verschiedene Themenbereiche vor. Damit soll zum einen Arbeitsteilung erreicht werden, um niemanden durch das ehrenamtliche Engagement zu überfordern, zum anderen können auch nicht gewählte Pfarrangehörige in den Sachausschüssen mitarbeiten und so die Arbeit auf mehr Schultern verteilen. Gleichzeitig bringen sich mehr Menschen mit ihren Charismen in die Pfarrgemeinde ein. Umgekehrt nennen die Sachausschüsse dem Pfarrgemeinderat Vorschläge und Empfehlungen für ihren Themenbereich.

Natürlich wird es nicht in jeder Pfarrgemeinde alle thematischen Sachausschüsse geben. Vielmehr muss vor Ort entschieden werden, welche Themenbereiche in der jeweiligen Pfarrei aktuell sind und durch einen Sachausschuss verstärkt bearbeitet werden. Sinnvoll ist es, für die meisten Bereiche wenigstens einen Ansprechpartner zu benennen.

Dieses Heft soll eine Ideensammlung für mögliche Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Sachausschüsse sein, um Ansätze für die Arbeit am Thema zu finden. Weiterführende Hilfen geben gerne auch die Fachreferate im Bistum.

SACHAUSSCHUSS ALTENARBEIT-SENIOREN

1) Welche Aufgaben kann der Sachausschuss übernehmen?

- Bewusstsein schaffen: Seniorenpastoral ist Aufgabe der Pfarrgemeinde
- Konzept für die Seniorenpastoral der Pfarrei erstellen bzw. daran mitarbeiten
- erforderliche Hilfen und Möglichkeiten für ein „lebenswertes“ Altern in Würde in der Pfarrei/Kommune organisieren
- der Gemeinde ein zutreffendes Bild von Altern und der Vielfalt der alten Menschen vermitteln
- Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Tätige festlegen, die sich an den Bedürfnissen der Senioren/innen orientieren und sie für ein Engagement motivieren
- Miteinander der Generationen ermöglichen
- die durchgeführten Schritte immer wieder überdenken und auf neue Situationen anpassen
- die bestehenden Aktivitäten im Seniorenbereich koordinieren
- regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit betreiben: informieren über Ziele, Aktionen....

2) Welche Arbeitsschwerpunkte könnte sich dieser Sachausschuss setzen?

- Analyse erstellen zur Situation der Seniorenarbeit vor Ort => die Vielfalt des Alters zur Kenntnis nehmen und den Aufbau einer „bunten“ Seniorenarbeit anstreben
- die Lebenssituationen der Senioren in der Gemeinde analysieren und Ergebnisse der Analyse konsequent Schritt für Schritt umsetzen
- einen runden Tisch „Seniorenarbeit“ ins Leben rufen
- Arbeiterteam(s) zusammenstellen
- für eine seniorenrechtliche Infrastruktur der politischen wie kirchlichen Gemeinde sich sorgen
- Tätigkeitsfelder für „Jungsenioren“ benennen
- Nachbarschaftshilfen aufbauen
- Netzwerke schaffen
- für Senioren/innen Teilnahme am Leben ermöglichen

- Wohnmöglichkeiten verbessern und offen werden für neue Wohnformen
- Voraussetzungen schaffen, dass Senioren möglichst lange in den eigenen 4 Wänden bleiben können
- für eine Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlich Tätigen zu sorgen
- Kooperationen eingehen mit anderen in der Seniorenarbeit tätigen Trägern, Organisationen

3) Welche Inhalte sind für diesen Sachausschuss möglich? (einige Beispiele)

- Barrierefreie Zugänge zu und Induktionsschleifen in Gotteshäusern ermöglichen
- Hol- und Bringdienste für Gottesdienste, Veranstaltungen organisieren
- „Rollator – Parkplätze“ bereitstellen
- verschiedene Gottesdienstformen und -angebote hin und wieder anbieten
- Bildungsangebote mit altersbezogenen Themen ...
- Pfarrgottesdienste oder Sitzung des PGR im Seniorenheim durchführen
- Offene Beratungsangebote für Senioren fördern
- Ehrenamtliche Dienste aufbauen, fördern und begleiten: Seniorenbegleiter, Besuchsdienste und Nachbarschaftshilfen.
- Für Entlastung pflegender Angehöriger sorgen: z. B. durch Gesprächsgruppen mit pflegenden Angehörigen, Tagesbetreuung und -pflege, Café für dementiell Erkrankte usw.
- Unterstützung der Arbeit von Hospizdiensten und Trauergruppen
- Haushaltskurse für Witwer/Männer organisieren: Kochen, waschen, bügeln...
- soziale Treffpunkte einrichten: Begegnungsstätten, Sonntagstreff für Alleinstehende ab 50
- Aktionen zum Miteinander der Generationen organisieren

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Altenseelsorge

Bartolomäus Meister

Obermünsterplatz 7

93047 Regensburg Tel: 0941/597-2300

Mail: altenseelsorge@bistum-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS CARITAS

- SOZIALE FRAGEN

ZUSAMMENSETZUNG :

Hauptamtliche/r des Pastoralteams (Gemeindeleitung)

- Mitglieder / Beauftragte des Pfarrgemeinderates
- Vertreter kirchlicher Verbände (KDFB, KAB, Kolping, KLB, BDKJ, ...)
- Aktive aus Ehrenamtsgruppen und sozialen Initiativen, z.B. Selbsthilfegruppen (Alleinerziehenden-treff, Arbeitslosentreff, AA, ...), Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste (Krankenhaus, Altenheim, Neuzugezogene, ...)
- Vertreter aus caritativen Einrichtungen (Kita, Altenheim, Sozialstation, ...)
- als beratender Gast (bei Bedarf): Hauptamtliche des Kreis-Caritasverbandes oder des Referats Gemeindecaritas

Vereinbaren Sie beim ersten Treffen, wer die Gruppe leitet, zu den Treffen einlädt, Ergebnisse verschriftlicht und sie dem Pfarrgemeinderat mitteilt.

ZIEL:

Organisation und Koordination der caritativen Aktivitäten für Menschen in Not. Wie kann man zu den Notwendenden Schwerpunktsetzungen kommen?

AUFGABEN:

• Analyse besonderer Lebens- und Notsituationen in der Pfarrgemeinde (soziale Bestandsaufnahme) :

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die konkreten Lebensumstände in Ihrer Pfarrei. Beispiele:

- Markante Wohnviertel (soziale Brennpunkte, hoher Anteil an jungen Familien oder alten Menschen, Single-Haushalten, Migrantenfamilien, ...)
- Menschen oder Gruppen in besonderen Lebenslagen (Armutssituationen, Krankheit, Trauer...)
- Stationäre Einrichtungen unterschiedlicher Träger (Altenheime,

Kinder- u. Jugendhilfeeinrichtungen...)

- Welche Nöte, Bedürfnisse und Lebensperspektiven haben Menschen in Ihrer Pfarrei?

- Welche Menschen benötigen menschliche Zuwendung, materielle Hilfe, Bildungsangebote, Unterstützung in besonderen Lebenslagen ...?

- Welche caritativen Herausforderungen zeigen sich in Ihrer Pfarrei?

- Initiierung, Planung und Förderung neuer caritativer Projekte
 - Welche caritativen Herausforderungen in Ihrer Pfarrei erleben Sie als vordringlich?
 - Erarbeiten Sie eine „Vision“, ein Beispiel, wie dieses Defizit behoben werden könnte.
 - Welche caritativen Hilfen werden durch Gruppierungen der Pfarrgemeinde bereits geleistet? (z.B. Seniorentreffen, Lebensmittelausgabe, Möbelhilfe, Unterstützung pflegender Angehöriger, Hospizdienst, Eine-Welt-Kreis ...)?
 - Welche personellen, räumlichen, fachlichen und finanziellen Möglichkeiten stehen Ihnen aktuell zur Verfügung?
 - Legen Sie einen Schwerpunkt fest und leiten Sie daraus zwei bis drei konkrete leistbare Handlungsziele für einen überschaubaren Zeitraum (z.B. ein Jahr) ab.
- Sicherstellung der Finanzierung der caritativen Projekte
 - Mit welche Aktionen können finanzielle Mittel (Spenden, Sponsoring, ...) erzielt werden?
- Vorschläge zur Verwendung von Mitteln aus der Caritas Haus- und Straßensammlung
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes oder anderer kirchlicher Träger vor Ort.
 - Wohin werden sich die Menschen wenden, denen Sie in Ihrer Gemeinde nicht unmittelbar helfen können?

Greifen Sie bei den in der Pfarrgemeinde nicht zu leistenden Problemlösungen auf die Fachdienste des Kreis-Caritasverbandes, der Fachverbände bzw. regionale Initiativen zurück!

Tipp: Wenn soziale Projekte den diakonischen Bereich im Pfarrleben stärken sollen, dann dürfen sie nicht isoliert vom übrigen Geschehen der Pfarrei laufen. Möglichkeiten diese Projekte einzubinden gibt es viele: die Anliegen der Projekte müssen in der Liturgie vorkommen, in Gebeten und Fürbitten; in der Verkündigung muss davon gesprochen werden.

Materialien zur Wahrnehmung und Beschreibung der sozialen Situation gibt es im Referat Gemeindec Caritas.

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Referat Gemeindec Caritas

Maria Plank

Von-der-Tann-Str. 7-9

93047 Regensburg Tel: 0941/5021-103

Mail: gemeindec Caritas@caritas-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS EHE UND FAMILIE

In der Arbeit des Sachausschusses Ehe und Familie liegt eine Chance, die Situationen (Sorgen und Interessen) der Ehepaare und Familien in der Pfarrgemeinde zur Sprache zu bringen. So kann der Sachausschuss Ehe und Familie einen Beitrag zur Seelsorge für und mit Ehepaaren und Familien leisten.

Mögliche Arbeitsfelder mit einigen Beispielen:

a) Ehepastoral

- * Feierabend für Paare am Valentinstag
- * Gestaltung des Ehejubiläums (Pfarrei - Diözese)

b) Eltern unterstützen, die Kinder christlich zu erziehen

- * Erziehungsnavigator
- * Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit Kindergarten/ Grundschule

c) Familienbildung

- * Gründung eines Familienkreises

Familien sollen...

- sich in unserer Gemeinde zu Hause fühlen können,
- sich unterstützt und von der Gemeinde getragen wissen,
- Kontakte zueinander finden können,
- mit anderen gemeinsame Wege zur Entlastung und Verbesserung ihrer Situation suchen lernen.

Die möglichen Arbeitsfelder des Sachausschusses könnten z.B. mit Hilfe der folgenden Seite in der Pfarrgemeinde abgefragt werden.

Fachreferat im Bistum Regensburg:

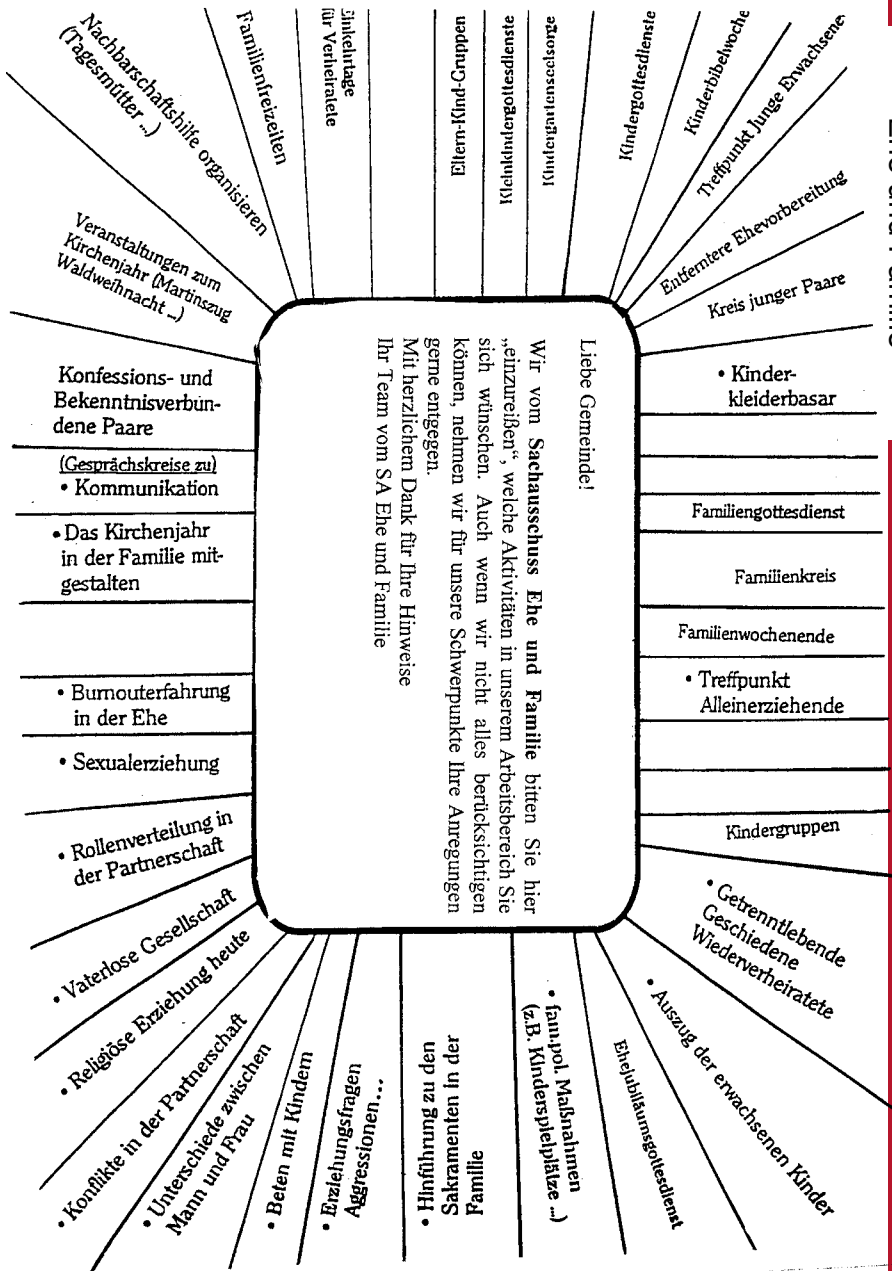
Arbeitsstelle Ehe und Familie im Seelsorgeamt

Sebastian Aichner Josef Kratschmann

Obermünsterplatz 7

93047 Regensburg Tel: 0941/597-2209

Mail: ehe-familie@bistum-regensburg.de



SACHAUSSCHUSS ERWACHSENENBILDUNG

A) Tätigkeitsbeschreibung für eine/n Erwachsenenbildung sbeauftragte/n einer Pfarrei

1. EB-Beauftragte/-r als primärer Ansprechpartner der KEB
 - Kontaktperson für den Bereich Erwachsenenbildung für alle Gruppierungen innerhalb der Pfarrei
 - Weitergeben aller Rundschreiben/Informationen der KEB an Gruppen und Verbänden Ihrer Pfarrgemeinde
 - Regelmäßige Information des Pfarrgemeinderats über EB
 - Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung der KEB als Vertreter/in Ihrer Pfarrei
2. Planung des Bildungsprogramms
 - Planung des Halbjahres-Bildungsprogramms möglichst gemeinsam mit Gruppen und Verbänden Ihrer Pfarrgemeinde.
 - Hilfreich ist die Gründung eines "Sachausschuss Erwachsenenbildung", in dem Mitglieder aller kirchlichen Verbände und Gruppen vertreten sind. Das ermöglicht die Koordination von Terminen und Themen, und bietet Chancen zu Kooperationen der Verbände (Beispiel: PGR, KDFB und Kolping laden gemeinsam zu einer Veranstaltung ein).
3. Gewinnung von ReferentInnen
 - Einladen geeigneter Referenten/-innen zu geplanten Themen
 - Absprachen mit Referenten/-innen treffen (Termin, Ort, Thema, Zielsetzung, Methoden, notwendige Informationen, Pressevorbereitung, benötigte Medien)
4. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Werbung für die Pfarrei-Bildungsangebote auf verschiedenen Ebenen: Presse, Pfarrbrief, Plakate, Handzettel, persönliches Ansprechen von möglicherweise Interessierten, Internet, etc.
 - Werbung für einzelne zentrale Veranstaltungen, auf die von der KEB aufmerksam gemacht wird
5. Vorbereiten, durchführen und abrechnen von Veranstaltungen
 - Bei einzelnen Veranstaltungen (z.B. Kursen, Bildungsfahrten, etc.)

- Entgegennehmen von Anmeldungen der Teilnehmer/innen und Erstellen eine Teilnehmerliste.
- Ggf. Erheben von Teilnahmegebühren (je nach zu erwartenden Kosten) oder Bitte um eine freiwillige Spende am Ende der Veranstaltungen.
 - Begrüßung, Gesprächsleitung, Verabschiedung bei der Bildungsveranstaltung sicher stellen
 - Abrechnung der Veranstaltung mit bzw. ohne Kosten mittels der verschiedenen KEB-Formulare

B) Unterstützung für die verschiedenen Aufgaben durch die Geschäftsstelle:

- Ansprechpartner/innen unterstützen Sie in allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen
- Rundbriefe mit Tipps zur Programmplanung
- Zugang zu einer Referentendatenbank der KEB im Bistum
- Kontaktpflege durch KEB-Koordinatoren/in
- Regelmäßige Fortbildungsangebote

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Kath. Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e.V.

Spindlhofstr. 1

93128 Regenstauf Tel: 09402/94770

Mail: erwachsenenbildung@bistum-regensburg.de

Internet: www.keb-regensburg.de

sowie die regionalen KEB-Stellen:

KEB Amberg-Sulzbach:

Kath. Sozial- und Bildungszentrum
Dreifaltigkeitsstr. 3, 92224 Amberg,
Telefon 09621/25508 Fax 09621/33256
Mail: info@keb-amberg-sulzbach.de
Internet: www.keb-amberg-sulzbach.de

KEB Cham:

Schützenstr. 14 (Kolpinghaus), 93413 Cham
Telefon 09971/7138 Fax 09971/801671
Mail: info@keb-cham.de
Internet: www.keb-cham.de

KEB Dingolfing-Landau:

Kirchgasse 8, 84130 Dingolfing
Telefon 08731/74620, Fax 08731/72526
Mail: info@keb-dingolfing-landau.de
Internet: www.keb-dingolfing-landau.de

KEB Kelheim:

Max-Bronold-Str. 10, 93326 Abensberg
Telefon 09443/9184224 oder 9184228
Fax 09443/9184222
Mail: info@keb-kelheim.de
Internet: www.keb-kelheim.de

KEB Neustadt-Weiden:

Lerchenfeldstraße 11, 92637 Weiden
Telefon 0961/6349641 Fax 0961/6349643
Mail: info@keb-neustadt-weiden.de
Internet: www.keb-neustadt-weiden.de

KEB Regensburg-Stadt:

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
Telefon 0941/597-2231 und 597-2269, Fax 0941/597-2215
Mail: info@keb-regensburg-stadt.de
Internet: www.keb-regensburg-stadt.de

KEB Regensburg-Land:

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
Telefon: 0941/597-2258, Fax: 0941/597-2208
Mail-Adresse: info@keb-regensburg-land.de
Homepage: <http://www.keb-regensburg-land.de>

KEB Schwandorf:

Höflinger Str. 11, 92421 Schwandorf
Telefon 09431/22 68, Fax 09431/379805
Mail: info@keb-schwandorf.de
Internet: www.keb-schwandorf.de

KEB Straubing-Bogen:

Gottfried-Keller-Str. 60, 94315 Straubing
Telefon 09421/3885, Fax 09421/52563
Mail: info@keb-straubing.de
Internet: www.keb-straubing.de

KEB Tirschenreuth:

Bahnhofstraße 7, 95643 Tirschenreuth
Telefon 09631/300400, Fax 09631/300401
Mail: info@keb-tirschenreuth.de
Internet: www.keb-tirschenreuth.de

KEB Wunsiedel:

Ludwigstraße 36, 95632 Wunsiedel
Telefon 09232/880750, Fax 09232/880751
Mail: info@keb-wunsiedel.de
Internet: www.keb-wunsiedel.de

SACHAUSSCHUSS FESTE UND FEIERN

Ganz allgemein dient der Sachausschuss der Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Festen (z.B. Pfarrfest, Kirchweihjubiläum, Primiz, Fronleichnam...), wie sie in den meisten Pfarrgemeinden üblich sind. Er kümmert sich dabei um den weltlichen/geselligen Teil des Festes.

Folgende Punkte sollten bedacht werden:

- Praktische Umsetzung der Vorgaben aus dem Pfarrgemeinderat
- Einholen von Genehmigungen (z. B. Stadtverwaltung/Gemeinde, Polizei)
- gesetzliche Vorgaben (z.B. Hygiene, GEMA) beachten
- auf familienfreundliche Preise achten
- fair gehandelte Produkte bevorzugen
- Produkte aus dem örtlichen Angebot bevorzugen
- Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen, Verbänden und Gruppierungen der Pfarrgemeinde bei der Durchführung eines Festes
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Werbung für ein Fest, aber auch Nachbericht, z.B. im Pfarrblatt)
- Einladung von weltlichen Vereinen und Verbänden
- Einladung der örtlichen Mandatsträger
- evtl. geplante Ansprachen bedenken

Manfred Fürnrohr, Geschäftsführer Diözesane Räte

SACHAUSSCHUSS GEMEINDEKATECHESE

Katechese ist „der kirchliche Dienst am Glauben der Menschen, der sich dem Wirken des Heiligen Geistes verdankt. Dieser Dienst besteht in der notwendigen Einführung, Vertiefung und Vergewisserung im Glauben.“ (Die deutschen Bischöfe: Katechese in veränderter Zeit, 2004)

Der Sachausschuss Gemeindekatechese kann gemeinsam Schritte zur Weitergabe des Glaubens ...

... überlegen

- Die Situation der Gemeinde in den Blick nehmen:
Welche katechetischen Angebote gibt es bereits – für verschiedene Altersgruppen, in den Verbänden und Gremien? Was sind die Orte der Glaubensweitergabe?
- Ideen entwickeln
Wo möchten wir Bestehendes neu überdenken oder stärken?
Wo möchten wir neue Schritte wagen? Wo sehen wir Möglichkeiten und Chancen?

... planen

- ein konkretes Projekt planen, einen Arbeitsschwerpunkt setzen
Wen möchten wir ansprechen? Wer ist unsere Zielgruppe?
Welche Ziele haben wir? „Wir erreichen ...“
Mit wem können wir kooperieren? Woher holen wir uns Beratung, Unterstützung?
Organisatorisches klären: Wo? – Wann? Wie oft? – Was? – Wie? – Wer macht was?

... und begleiten

- Reflexion der katechetischen Arbeit (im Sachausschuss, mit den Mitarbeitern/-innen ...)
- Informationen über Schulungen und Fortbildungen an MitarbeiterInnen in der Katechese oder bestimmte Gruppen weiter geben
- Öffentlichkeitsarbeit: Plakate, Hinweis im Pfarrbrief und in der Zeitung, Berichte

Mögliche Arbeitsschwerpunkte und Inhalte:

- Unterstützung und Begleitung der Sakramentenkatechese durch Mithilfe bei der Planung und Durchführung, bei der Suche nach MitarbeiterInnen
z.B. Erstkommunion- oder Firmvorbereitung, ein Abend für Firmeltern und –paten, ein Nachmittag/Abend für Taufeltern, für Ehejubilare
- Katechese mit Kindern/Jugendlichen planen und organisieren (z.B. Kinderbibeltag)
- Katechetische Angebote für Erwachsene planen und organisieren
z.B. Glaubenskurs in der Fastenzeit, Atempause (meditativer Abend) für Frauen, Glaubensabend für Männer, Bibelgespräch mit Senioren ...
- Begleitung von MitarbeiterInnen in der Katechese (z.B. Reflexionsgespräch organisieren)
- Kooperation mit anderen Sachausschüssen
z.B. Liturgie (Familien-/Kindergottesdienste vorbereiten), Ehe und Familie (Familihtag, lebendiger Adventskalender), Erwachsenenbildung (Vorträge), Caritas und Soziales (Gesprächsabend für den Krankenbesuchsdienst)

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Seelsorgeamt - Arbeitsstelle Gemeindekatechese

Heidi Braun

Obermünsterplatz 7

93047 Regensburg Tel: 0941/597-2603

Mail: hbraun.seel@bistum-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS JUGEND

Arbeitsschwerpunkte und Inhalte des Sachausschusses:

1. Sprachrohr der Jugend sein: die Jugend im PGR vertreten und dabei Verständnis für die Situation der Jugend wecken; Interessen der Jugend vertreten (z.B. bei Baumaßnahmen, Gottesdienstgestaltung, Jugendarbeitslosigkeit, Ökumene, Diskobus)
2. Vernetzung und Koordination: Vernetzung und Koordination der einzelnen Jugendangebote einer Pfarrgemeinde. Verbandliche Jugendarbeit, Pfarrjugendgruppen und Ministranten/innenarbeit koordinieren, auf Möglichkeiten und Angebote von außen hinweisen (z.B. der Jugendstelle, des Bischöflichen Jugendamtes).
3. Begleitung und Zusammenarbeit von Gruppen, z.B. durch Informationsgespräche, regelmäßig stattfindende Gesprächsrunden, Konfliktmanagement, Mithilfe beim Aufbau neuer Gruppen, Mithilfe bei größeren Aktionen, Fahrdienste bei minderjährigen Gruppenleiter/innen, Sorge für ausreichende Schulung der Gruppenleiter/innen, Beratung bei der Gestaltung von Gruppenstunden, Mithilfe bei Vorbereitung und Durchführung von Gruppenstunden
4. Keine Konkurrenz, sondern Ergänzung: die verbandliche und nicht-verbandliche Jugendarbeit unterstützen und nur in den Bereichen tätig werden, in denen es keine Angebote gibt. Außenstehende nach Möglichkeit miteinbeziehen: Integration von Jugendlichen, die bis jetzt noch nicht am Gemeindeleben teilgenommen haben, z.B. durch offenere Angebote
5. Vermittelnd eingreifen: die Fragen, Interessen und Bedürfnisse der Jugend der Gemeinde un dem PGR nahe bringen; Vorurteile abbauen und Verständnis füreinander aufbringen; bei Streitigkeiten vermittelnd eingreifen.
6. für eine gute Ausgangslage sorgen: z.B. bei Finanzfragen beraten und dafür sorgen, dass kirchliche und öffentliche Mitteln ausgeschöpft werden.
7. Öffentlichkeitsarbeit für die Jugendarbeit: z.B. Informationen im

Pfarrbrief, Vorstellung der verschiedenen Gruppen, Vorstellung von neuen Aktionen und Projekten im PGR

Ansprechpartner und Kontaktstellen:

Für allgemeine Informationen zum Thema Jugendarbeit in Pfarrgemeinden:

Bischöfliches Jugendamt, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Tel. 0941/597-2265, Internet: www.jugendstelle.de

Regionale Ansprechpartner

sind die kirchlichen Jugendpflegerinnen und –pfleger in den Kath. Jugendstellen:

- Kath. Jugendstelle Amberg, Dreifaltigkeitsstr. 3, 92224 Amberg, Tel.: 09621/475550, Mail: amberg@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Cham, Klosterstr. 13, 93413 Cham, Tel.: 09971/4625, Mail: cham@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Deggendorf, Detterstr. 35, 94469 Deggendorf, Tel.: 0991/340070
- Kath. Jugendstelle Dingolfing, Frankestr. 12, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/60540, Mail: dingolfing@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Kelheim, Pfarrhofgasse 1, 93309 Kelheim, Tel.: 09441/1533, Mail: kelheim@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Landshut, Stethaimerstr. 8, 84034 Landshut, Tel.: 0871/89803, Mail: landshut@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Marktredwitz, Bergstr. 29, 95615 Marktredwitz, Tel.: 09231/3630, Mail: marktredwitz@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Regensburg-Stadt, Obermünsterplatz 10, 93047 Regensburg, Tel.: 0941/597-2339, Mail: regensburg-stadt@jugendstelle.de

- Kath. Jugendstelle Regensburg-Land, Obermünsterplatz 10, 93047 Regensburg, Tel.: 0941/597-2236, Mail: regensburg-land@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Schwandorf, Höflingerstr. 11, 92421 Schwandorf, Tel.: 09431/2200, Mail: schwandorf@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Straubing, Burggasse 6a, 94315 Straubing, Tel.:09421/10613, Mail: straubing@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Tirschenreuth, Missionhaus St. Peter, St.-Peter-Str. 38, 95643 Tirschenreuth, Tel.: 09631/4666, Mail: tirschenreuth@jugendstelle.de
- Kath. Jugendstelle Weiden, Nikolaistr. 6, 92637 Weiden, Tel.: 0961/35899, Mail: weiden@jugendstelle.de

SACHAUSSCHUSS KIRCHE UND ARBEITSWELT

A) AUFGABENFELDER

I) Arbeitswelt ein Thema in der Pfarrgemeinde

1. Bestandsaufnahme & Information

- Welche Betriebe (Branchen) gibt es in unserer Pfarrei?
- Welche Arbeitszeiten und welche Organisationsformen sind erkennbar?
- Welche Berufsbilder gibt es in diesen Betrieben?
- Wer arbeitet dort (Frauen-, Männeranteil, Auszubildende, Menschen mit Behinderungen)?
- Gibt es einen Betriebsrat?
- Bildet der Betrieb aus?

2. Kontaktaufnahme mit Betrieben in der Pfarrei/Dekanat

- Betriebsbesuch (= keine Werksbesichtigung) organisieren
- Führung durch den Betrieb während der Arbeitszeit (Sehen)
- Nach dem Rundgang Gespräch mit der Betriebsführung und dem Betriebsrat
- Betriebsbesuch im Sachausschuss nach besprechen (Konsequenzen: Urteilen - Handeln)

3. Vorträge über arbeitsweltspezifische Themen organisieren

(z.B. Arbeitswelt und Ethik, Sonntagschutz, Sozialenzykliken der Päpste, ...)

4. Kontaktaufnahme und Gespräche mit Arbeitnehmervertretern/ Wirtschaftsfachleuten

(z.B. Einladung zur PGR-Sitzung (Austausch) oder zu einem Bibelgespräch; Empfang der Pfarrei zum 1. Mai)

II) Arbeitswelt ein Thema in der Liturgie

1. Thematisch orientierte Andachten/Messfeiern

zu den Grundaussagen der Päpste, der katholischen Soziallehre oder der Josefitage (19.März; 1. Mai)

2. Gestaltung einzelner Elemente der Messfeier
(Kyrie, Fürbitten, Meditation)

3. Unterstützung bei der Gründung von katholischen Arbeitnehmer-/
Unternehmerverbänden
(KAB; Kolping; CAJ;BKU)

B) SCHWERPUNKT

Ein gewichtiger und bleibender Schwerpunkt ist das Thema:

>>Erhalt und Schutz des christlichen Sonntags<<

- Pfarrgemeinde informieren über Problematik „Verkaufsoffene Sonntage“
- Vernetzungen ermöglichen (z. B. Gewerkschaften; evangelische Gemeinde; Politik)
- Gemeinsame Aktionen durchführen

C) WEITERE INHALTE

1. Lehrstellenproblematik

- Inwieweit ist Lehrstellenmangel bei uns ein Problem?
- Welche unserer Jugendlichen tun sich schwer?
- Welche Unterstützung können wir anbieten (z. B. „Lehrstellenpatte“)

2. Prekäre Arbeitsverhältnisse

- Mindestlohn
- Leiharbeit
- Zukunft der sozialen Sicherungssysteme

HILFEN UND UNTERSTÜTZUNG DURCH:

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung/Katholische Betriebsseelsorge

Obermünsterplatz 7

93047 Regensburg

Tel.: 0941/5972-285

Fax 0941/5972313

Adolf-Kolping-Platz 1

92637 Weiden

Tel.: 0961/33161 oder 39880039

Fax 0961/ 33159

SACHAUSSCHUSS LITURGIE

Der überwiegende Teil möglicher Aufgaben ist durch den Verlauf des Kirchenjahres vorgegeben. Wird der Sachausschuss damit beauftragt, sind die einzelnen Feste in enger Absprache mit dem Pfarrer ihrem Charakter entsprechend zu organisieren und vorzubereiten. Um den Überblick nicht zu verlieren und für die engere Vorbereitung noch genügend Zeit bleibt, muss die Vorplanung mindestens einen bis zwei Monate vor dem geplanten Gottesdienst geschehen.

(Hinweise und Tipps zur Planung und Vorbereitung, siehe unten)

Als Aufgabe für den Sachausschuss Liturgie bietet sich auch die langfristige Beobachtung der verschiedenen Gottesdienstformen im Gesamt des Gemeindelebens an. Der Sachausschuss soll sich regelmäßig über die liturgischen Feiern der Gemeinde Gedanken machen und sich über grundsätzliche Fragen, die die Gottesdienste der Pfarrei betreffen, austauschen.

Es ist empfehlenswert, dass sich die Mitglieder des Sachausschusses Liturgie in größeren Abständen (mind. 1x im Jahr) ausführlich mit einzelnen Studienthemen beschäftigen.

Hinweise und Tipps zur Planung und Vorbereitung

September / Oktober

(Planung und Vorbereitung für November/Dezember)

- Allerheiligen / Allerseelen:
 - Bußgottesdienst bzw. Bußandacht, Beichtgelegenheit
 - Gräberbesuch, Gräbersegnung
- Hl. Albert der Große (15.11.)
- Vorstellung der Erstkommunionkinder in einem sonntäglichen Gemeindegottesdienst
- St. Martins-Brauchtum
- Christkönig
- Advent:
 - Quatemberwoche
 - Messfeier an den Adventssonntag
 - Segnung des Adventskranzes
 - Rorate
 - Adventsandachten, Vesper
 - Musikalische Feierstunde im Advent

- Bußgottesdienst(e)
- sonntägliches Taufgedächtnis

November

(Planung und Vorbereitung für Dezember)

- Weihnachten:
 - Zeitansatz der Gottesdienste
 - Wortgottesdienst für Kinder an Heiligabend
 - Christmette
 - Hochamt an Weihnachten (musikalische Gestaltung)
 - Vesper
- Fest der Heiligen Familie
- Kindersegnung am Fest der Unschuldigen Kinder
- Jahresschlussgottesdienst, Hochfest der Gottesmutter Maria
- Aussendung der Sternsinger

Dezember

(Planung und Vorbereitung für Januar/Februar)

- Hl. Erhard (8.1.)
- Berücksichtigung des Familiensonntag
- Berücksichtigung des Afrikatags
- Weltgebetswoche „Einheit der Christen“ (18.-25. Januar)
- Sel. Paul Josef Nardini (27.1.) – nur Andacht möglich
- Berücksichtigung des Bibelsonntags
- Darstellung des Herrn („Lichtmess“)
- Möglichkeit des sonntäglichen Taufgedächtnisses bedenken
- Blasiussegen (Kerzenweihe)

Januar

(Planung und Vorbereitung für März/April)

Österliche Bußzeit:

- Aschermittwoch
- Welche besonderen Gottesdienste sind vorzusehen?
 - Quatemberwoche
 - Bußgottesdienste der Österlichen Bußzeit; für welche besonderen Gruppen: Erstkommunionkinder, Jugend, Senioren...
 - Kreuzweg- und Passionsandachten
 - Jugendkreuzweg
 - Bußgänge
- Fastenpredigten: Wer? Welche Thematik?

- Gestaltung der Feiertage
- Belebung von Fastenbrauchtum
- Weltgebetstag der Frauen am ersten Freitag im März

Februar

(Planung und Vorbereitung für März/April)

- Termin der Osternachtsfeier
- Welche Gottesdienste der Heiligen Woche können von wem (musikalisch) gestaltet werden, damit die Gestaltung ihrer Bedeutung gerecht wird?
- Was kann getan werden, um die Gläubigen zur Mitfeier der Gottesdienste an den Drei Österlichen Tagen zu bewegen?

Heilige Woche:

- Palmsonntag
 - Palmprozession
 - Passion
 - Gesänge (Chor, Kantor, Gemeinde)

Die Drei Österlichen Tage:

- Gründonnerstag
 - Hauskommunion für Kranke
 - Übertragung der Öle
 - Abendmahlsmesse mit Fußwaschung
 - Anbetung (Ölbergwache)
- Karfreitag:
 - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
 - Trauermette, Lesehore
 - Kreuzweg
 - Grablegung
- Karsamstag:
 - Trauermette
 oder ggf. Gebet am Heiligen Grab
- Osternacht:
 - Taufe
- Osterhochamt
- Ostervesper
- Osterbrauchtum

März / April

(Planung und Vorbereitung für Mai)

- Hl. Maria, Schutzfrau Bayerns (1.5.)

- Maiandachten
- Welttag der geistlichen Berufe
- Bittwoche, Bittprozessionen (Wettersegen bis Fest Kreuzerhöhung möglich)
- Christi Himmelfahrt
- Pfingstnovene
- Pfingsten
- Fronleichnam
- Pfarrfest / Pfarrwanderung

Mai

(Planung und Vorbereitung für Juni/Juli/August)

- Herz-Jesu-Fest (7.6.)
- Sel. Eustachius Kugler (10.6.)
- Priesterweihe (um Hochfest hl. Petrus u. hl. Paulus 29.6.)
- Schulgottesdienste zum Ende des Schuljahres
- Gottesdienste während der Ferien
- Berücksichtigung von Gästen und Touristen im Gottesdienst
- Portiunkula-Abläss (2.8.)
- Mariä Himmelfahrt (15.8.)

Juni / Juli / August

(Planung und Vorbereitung für September/Oktober)

- Gottesdienste am Anfang des Schuljahres
- Kindersegnung der Einzuschulenden
- Hl. Emmeram (22.9.)
- Erntedank (Diözese Regensburg: 1. Sonntag im Oktober)
- Rosenkranzgebet im Oktober
- Sel. Anna Schäffer (05.10.)
- Weltmissionssonntag (4. So. i. Okt.)
- Hl. Wolfgang (31.10)
- Kirchweihfest

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Referat für Liturgie	oder	Seelsorgeamt
Diakon Peter Nickl		Niedermünstergasse 1
Niedermünstergasse 1		93047 Regensburg
93047 Regensburg		Tel.: 0941/597-1601
		Mail: seelsorgeamt@bistum-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS MISSION-ENTWICKLUNG-FRIEDE BZW. WELTKIRCHE

Auch wenn der Bereich Weltkirche nicht explizit im Statut für die Pfarrgemeinderäte benannt ist, mögen die Pfarrgemeinderäte – vor allem jetzt nach der Neukonstituierung – einen SACHAUSSCHUSS WELTKIRCHE oder SACHAUSSCHUSS MISSION-ENTWICKLUNG-FRIEDE einrichten, wenigstens aber einen ANSPECHTPARTNER benennen. Ausdrücklich weist das Statut darauf hin, dass in den Sachausschuss auch Mitglieder aufgenommen werden können, die nicht zum PGR gehören. Es geht dabei die grundsätzliche Anfrage an den PGR, ob er sich nur um „lokale“ Themen kümmern möchte oder auch seine weltkirchliche Verantwortung sieht und wahrnimmt. Gerade um für das Gemeindeleben die globale Dimension wachzuhalten, braucht es die kontinuierliche Zuarbeit eines Sachausschusses, damit Kirche als Gebetsgemeinschaft, als Lerngemeinschaft und als Solidaritätsgemeinschaft wahrgenommen wird und sich so das Charakteristikum einer katholischen, das heißt weltumspannenden Kirche verwirklicht. Ohne die weltkirchliche Dimension kann keine Gemeinde ihrem christlichen Grundauftrag gerecht werden.

GEBETSGEMEINSCHAFT

- Legen Sie eine Schweigeminute ein; laden Sie zu einer Gebetskette ein
- Fügen Sie im Advent, in der Fastenzeit den Fürbitten eine aktionsorientierte bei oder ergänzen Sie das Memento der Lebenden / der Toten um eine aktuelle „Zielgruppe“ (Aidskranke, Landlose etc.)
- Integrieren Sie in bestehende liturgische Formen ein Eine-Welt-Anliegen (Bittgänge, Rosenkranz)

LERNGEMEINSCHAFT

- Reflektieren Sie die theologische und spirituelle Dimension der Weltverantwortung
- Thematisieren Sie Mission, Entwicklung, Frieden, Gerechtigkeit, nachhaltigem Wirtschaften etc.
- Unterstützung Sie die Kampagnen und Aktionen der Werke (Ad-

veniat, missio, MISEREOR, Renovabis, Sternsinger, ...)

SOLIDARGEMEINSCHAFT

- „Wir dürfen im Dienst an der einen Kirche nicht zulassen, dass das kirchliche Leben in der westlichen Welt immer mehr den Anschein einer Religion des Wohlstandes und der Satttheit erweckt, und dass es in anderen Teilen der Welt wie eine Volksreligion der Unglücklichen wirkt, deren Brotlosigkeit sie buchstäblich von unserer eucharistischen Tischgemeinschaft ausschließt. [...] Die Kosten, die uns dafür abverlangt werden, sind nicht ein nachträgliches Almosen, sie sind eigentlich die Unkosten unserer Katholizität, die Unkosten unseres Volk-Gottes-Seins, der Preis unserer Orthodoxie“ (Unsere Hoffnung IV, 3).

MÖGLICHE AKTIONSTERMINE

- Januar: Weltfriedenstag
- 6. Januar: Dreikönigsfest / Sternsingeraktion; Afrikatag
- Fastenzeit: Misereor-Fastenaktion
- Freitag im März: Weltgebetstag der Frauen
- 6. Sonntag in der Osterzeit: Gebetstag für die verfolgte Kirche
- Christi Himmelfahrt: Bittprozessionen, dabei kann auch das Problem des Hungers thematisiert werden.
- Pfingsten: Renovabis-Sammlung
- Pfarrfeste: Gelegenheit für Aktionen
- Urlaub: Möglicherweise Urlaubsvertretung durch einen Priester aus der Weltkirche
- Ende des Monats September: Woche der Ausländischen Mitbürger
- Sonntag im Oktober: Erntedankfest – „Tag der Regionen“
- 4. Sonntag im Oktober: Sonntag der Weltmission
- Woche vor dem Buß- und Betttag: Ökumenische Friedenswoche
- Adventszeit: Adveniat-Aktion für Lateinamerika

Es scheint ein Widerspruch zu sein, noch mehr Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wenn der Jahreskalender schon überbietet. Das Anliegen ist aber nicht ein Noch-Mehr an Aktionen – vorausgesetzt die weltkirchliche Dimension hat einen festen Platz in Ihrer Pfarrgemeinde – sondern eine Einbettung und Erdung in die äußere und innere

Jahresplanung der Pfarrgemeinde: Nehmen Sie eine Aktion besonders intensiv in den Blick. Haben Sie Mut, neue Wege auszuprobieren. Bringen Sie Bewegung in das eigene Tun, um die schon Interessierten neu anzusprechen und vielleicht Noch-Nicht-Interessierte zu gewinnen. Setzen Sie Schwerpunkte.

KONTAKT und WEITERE INFORMATION

Arbeitsstelle Weltkirche

Herr Hagen Horoba

Obermünsterplatz 7

93047 Regensburg Tel.: 0941/597-2606,

Mail: weltkirche@bistum-regensburg.de

Internet: www.weltkirche-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zielgruppen:

1. Alle getauften Katholiken
 - wissen, dass sie bekannt sind,
 - fühlen sich eingeladen, die Sakramente zu empfangen und die Pfarrgemeinde mitzutragen.
 - Sie kennen Menschen, an die sie sich wenden können.
 - Sie empfangen Anregungen, den Glauben zu leben.
 - Sie kennen ihren Ort in der Gemeinde und wissen, wie sie ihre Teilnahme organisieren können.

2. Alle Multiplikatoren (Journalisten, Lehrer, Politiker, Ärzte, Wirtschaftsentscheider....)
 - kennen die Pfarrgemeinde,
 - wissen, was dort geschieht,
 - kennen Menschen, die sie ansprechen können,
 - bekommen Ideen, wie man über den Glauben und die Pfarrgemeinde berichten kann,
 - haben den Eindruck, dass man ihre Arbeit unterstützt
 - und berichten mit Sympathie und Verständnis.

3. Institutionen der Region
wie Unternehmen, Kommunen, Vereine, Verbände, religiöse Gemeinschaften, Schulen... pflegen gute Beziehungen zur Pfarrgemeinde.

Inhalte

1. Anregung

Kirche ist Brücke zwischen Gott und den Menschen. Daher unsere wichtigste Aufgabe: Die Menschen anregen, ihre Beziehung zu Gott zu pflegen und zu entwickeln. Dabei ist der Kontakt zu anderen Katholiken, zu den Sakramenten und zur Pfarrgemeinde hilfreich. Deshalb regen wir die Menschen an, sich einzubringen in die Pfarrgemeinde und an ihrem Leben teilzunehmen.

2. Offenheit

Kirche trifft Entscheidungen und Kirche verantwortet den Umgang mit Geld. Die Menschen sollen uns verstehen und sie sollen uns als offene und transparente Institution erleben. Sie sollen erkennen, in welchem Umfang sich Katholiken für die Menschen einsetzen.

3. Bestätigung

Viele Menschen engagieren sich für die Kirche mit ihrer Zeit und mit ihrem Geld. Wir sagen ihnen dafür „Vergelt's Gott“ und berichten intensiv über das Gute, das sie mit diesem Einsatz bewirken.

4. Anziehung

Menschen erleben Kirche in ansprechenden Bildern und Erfahrungen.

5. Mitteilung

Menschen erhalten alle Informationen über die Pfarrgemeinde, die ihnen nützlich sind.

Medien

Welche Medien in einer Pfarrgemeinde zum Einsatz kommen, muss man vor Ort entscheiden. Hier sind einige Diskussionsanregungen:

- **Pfarrbrief**

Richtet sich an die 80%-Gemeinde, die sonntags nicht regelmäßig am Gottesdienst teilnimmt. Sorgt dafür, dass die weiter der Pfarrgemeinde verbunden bleiben und hält sie auf dem Laufenden. Wird häufig an alle Haushalte verteilt. Erscheint 1 bis 4 mal pro Jahr.

- **Pfarrinfo**

Erscheint wöchentlich. Richtet sich an die Gottesdienstgemeinde. Informiert die Insider mit allem, was sie für die nächsten 2 Wochen wissen wollen.

- **Neuzugezogenen-Brief**

Richtet sich persönlich an alle, die neu zugezogen sind im Gebiet der Gemeinde. Öffnet ihnen alle Türen zur Gemeinde. Bietet einen persönlichen Besuch an. Zeigt Impulse, wie man sich auf die Gemeinde zu bewegen kann. Bietet den Neuen Hilfe. Wird nach drei Monaten

wiederholt.

- **Neujahrsempfang**
Einladung an alle Katholiken, sich in netter Runde zum Beginn des Neuen Jahres zu treffen. Man zieht Bilanz des vergangenen Jahres und zeigt die Perspektiven für das angebrochene auf.
- **Internet-Auftritt**
Ist der online-Steckbrief der Gemeinde.
- **Newsletter**
Ein kostengünstiges Instrument, um zum Beispiel die Firmlinge regelmäßig zu erreichen oder um junge Eltern zu begleiten.
- **Sternsingerimpuls**
Persönlicher Segenswunsch der Pfarrgemeinde an alle Menschen, die von den Sternsängern besucht werden. Enthält Impulse und Ideen, wie sich die Menschen auf den Weg machen können, um zu Gott zu finden.
- **Weihnachts- oder Ostereinladung**
Brief an alle Katholiken der Gemeinde mit Ideen, Anregungen und der persönlichen Einladung, gemeinsam die Hochfeste und die vorhergehende Rüstzeit zu begehen.
- **Pilgerbrief**
Lädt ein, an den Wallfahrten teilzunehmen.
- **Tag der religiösen Erziehung**
Tagesangebot an alle jungen Eltern zu der Frage: Wie erziehe ich mein Kind als gläubiger Mensch?
-

Clemens Neck,
Leiter der Bischöflichen
Presse- und Medienabteilung,
Regensburg

SACHAUSSCHUSS ÖKUMENE

1. Auseinandersetzung mit dem Thema Ökumene innerhalb der eigenen Pfarrei

- Gemäß dem sogenannten „ökumenischen Direktorium“ - gewissermaßen die „Leitlinien“ für die Ökumene katholischerseits - soll es in der Pfarrei eine oder mehrere Personen geben, die in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrer das **Anliegen der Ökumene in der Pfarrei organisiert und koordiniert** (vgl. Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen: „Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus“, Nr. 67; deutsch herausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ 110, Bonn 1993; Einzelexemplare kostenlos unter www.dbk.de: Schriften).

- **Bewußtseinsbildung** hinsichtlich der Wirklichkeit der Spaltung unter den Christen und der Sehnsucht Christi nach Einheit seiner Jünger gemäß dem Konzilsdekret „Unitatis redintegratio“ („Die Wiederherstellung der Einheit“). Die Wahrnehmung der Vielfalt der christlichen Konfessionen, ihres je eigenen Charakters und ihrer Ausdrucksformen, insbesondere in der Liturgie und Spiritualität. Möglichkeiten der Durchführung: Organisation von Vorträgen über die andere Konfessionen und ihre Eigenart sowie die Geschichte der Ökumene; oder Organisation von Fahrten zum Besuch von Kirchen und Gemeinden der Reformation oder der Orthodoxie (z.B. Niederalteich oder orthodoxe bzw. reformatorische Gemeinden, etwa in Regensburg: für Adressen siehe unter www.ack-regensburg.de). Anregungen enthält oft z.B. das Programm der Katholischen Erwachsenenbildung KEB unter www.keb-regensburg.de.

- **Gebete, Fürbitten, Gottesdienste oder Meßfeiern im Anliegen der Wiederherstellung der vollen Einheit der Christen**, vor allem in der Gebetswoche für die Einheit der Christen (18.-25. Januar; vgl. im Gotteslob z.B. 28,3; 787,4; 634, 638, 640, 643, 644).

- **Eigene Fortbildung der Mitglieder des Sachausschusses bzw. des PGR** (vgl. z.B. die Angebote der Katholischen Erwachsenenbildung unter www.keb-regensburg.de; des Ökumenischen Instituts in Niederalteich bei Deggendorf unter www.abtei-niederalteich.de; des

Ostkirchlichen Instituts Regensburg unter www.oki-regensburg.de; oder des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Konfessionskunde und Ökumenik in Paderborn unter www.moehlerinstitut.de).

2. Ökumenische Aktivitäten in Zusammenarbeit mit nicht-katholischen christlichen Gemeinden vor Ort

Ökumenische Aktivitäten in Zusammenarbeit mit nichtkatholischen christlichen Gemeinden vor Ort (z.B. evangelisch-lutherisch, orthodox, anglikanisch, methodistisch ...; vgl. zum Spektrum der Konfessionen und Konfessionsgruppen die Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen; auf Deutschland-Ebene siehe unter www.oekumene-ack.de; auf Bayern-Ebene siehe unter www.ack-bayern.de)

- Gemeinsame Elemente (ökumenisches Gebet, Vortrag, Begegnung usw.) zur Gebetswoche für die Einheit der Christen (jedes Jahr in der Woche vom 18.-25. Januar).

- Gemeinsames Gebet zum Weltgebetstag der Frauen (am 1. Freitag im März)

- Gemeinsame Feier zum „Tag der Schöpfung“, der ab 2010 jedes Jahr in der Zeit vom 1. September bis 4. Oktober (hl. Franziskus von Assisi) begangen werden soll (siehe Näheres unter www.oekumene-ack.de bzw. www.oekumenische-zentrale.de).

- Gemeinsame Initiative zur „Woche für das Leben“ Ende April.

- Gemeinsame ökumenische Bibelarbeit (z.B. Bibelwoche, wöchentliches oder monatliches Bibelgespräch, Vorträge zu biblischen Themen).

- Gegenseitige Einladung/Besuch des Pfarrfests oder anderer festlicher Anlässe in der Gemeinde.

- Gemeinsame Aktivitäten in der Jugendarbeit (Jugendvesper, Jugendkreuzweg, Taizé-Gebet; vgl. die Jugend-Ökumenehandreichung des BDkJ Regensburg unter www.bdkj-regensburg.de)

- Gemeinsame Aktivitäten in der sonstigen Verbandsarbeit der Pfarrgemeinde, vor allem auch in sozial-karitativer Hinsicht.

3. Weitere Hinweise

Weitere Ideen, Arbeitshilfen, Anregungen und Projekte im Internet unter den [www.Adressen](http://www.oekt.de) zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München (12.-16.Mai 2010): www.oekt.de sowie www.bayern-oekumenisch.de.

Siehe auch Abschnitt 6 in: „Ihr alle seid einer in Christus Jesus (Gal 3,28). Handreichung für die Ökumene in den Gemeinden“, herausgegeben von der Ökumenekommission der Diözese Würzburg; www.oekumene.bistum-wuerzburg.de.

Außerdem:

Ökumenisch beten: Materialangebot der Ökumenekommission des Bistums Eichstätt. (Geschäftsstelle des Diözesanrats • Luitpoldstr. 2 • 85072 Eichstätt • 08421-615 • dioezesanrat@bistum-eichstaett.de);

Bildmeditationen für die Fastenzeit: Materialangebot der Ökumenekommission des Bistums Eichstätt (Medienzentrale der Diözese Eichstätt • Luitpoldstr. 2 • 85072 Eichstätt • 08421-50666 • medienzentrale@bistum-eichstaett.de)

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Ökumenereferent

Msgr. Dr. Johann Tauer

Niedermünstergasse 1

93047 Regensburg Tel.: 0941/597-01

Mail: oekumene@bistum-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS SCHULE-ERZIEHUNG

Mögliche Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und Inhalte:

- Kontakt zu örtlichen Schulen/Schulleitungen; Information über die Schule vor Ort durch Besuche, Gespräche usw.
- Eigene Information und Information der Pfarrei über schulpolitische und familienpolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen, z.B. Ganztagschule, Mittelschulen etc.
- Bildungsangebote zu bestimmten religiösen und erziehungsrelevanten Themen, z.B. in Kooperation mit Fachstellen des Ordinariates und der KEB, für Eltern (mit Kindern in Kindergarten und Schule) initiieren;
- Kontakt - v.a. zu den kirchlichen - Religionslehrkräften der örtlichen Schule/n;
- Einbindung von Schüler/innen (über die pastoralen Mitarbeiter/innen und Religionslehrkräfte) bei Gemeindegottesdiensten; Kooperation mit SA Liturgie;
- Eigene Information über schulpastorale Angebote der Beauftragten für Schulpastoral an den Schulen; ggf. finanzielle und/oder handwerkliche Unterstützung (religionspädagogische Materialien, Einrichtung eines Meditationsraumes in der Schule, Zuschüsse bei gemeinschaftsbildenden Fahrten etc.)
- Engagement, z.B. von Ehrenamtlichen, von Senior/inn/en usw. der Pfarrei mit Angeboten in der Ganztagschule;
- Workshops für Eltern und Lehrkräfte initiieren, z.B. zu Themen wie Wertorientierte Erziehung und Bildung, religiöse Erziehung;
- Unterstützung allein erziehender Elternteile in der Pfarrgemeinde durch Angebote wie „Kinderbetreuungs-Notdienste“ etc.
- Initiierung eines „Elternkurses“ in Kooperation mit Kindergarten und/oder Schule.

Fachreferat im Bistum Regensburg:

Schulreferat, Fachbereich Schulpastoral

Susanne Noffke

Weinweg 31 (5. Stock)

93049 Regensburg Tel.: 0941/597-1573

Mail: schulpastoral@bistum-regensburg.de

SACHAUSSCHUSS UMWELT-BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Allgemeine Ziele

Die Mitglieder des Sachausschusses „Bewahrung der Schöpfung“ wollen

- sich besonders für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung engagieren
- konkrete Anforderungen und Notwendigkeiten in diesem Bereich erkennen und Initiativen zur Verbesserung ergreifen
- die Zusammenarbeit mit anderen Sachausschüssen, den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den verschiedenen Gruppierungen in der Pfarrgemeinde suchen.

Konkrete Aufgaben (Beispiele):

Bewusstmachen der Verantwortung für die Schöpfung

- Gestaltung eines Umwelt-Sonntages in der Gemeinde
- Öffentlichkeitsarbeit: Umwelttipps und Umweltthematik als regelmäßiger Beitrag im Pfarrbrief und im Schaukasten der Pfarrgemeinde
- Aufgreifen des Themenbereichs Schöpfung und Umwelt in der Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung sowie bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung

Schöpfung und Umwelt als Thema in die gottesdienstliche Verkündigung einbringen

- in Gemeindegottesdiensten
- bei Bittgängen, Wallfahrten Prozessionen
- bei der Gestaltung des Erntedankfestes, von Maria Himmelfahrt und Festen von Heiligen (Hl. Franz von Assisi)
- bei religiösem Brauchtum in Verbindung mit der Natur

Umweltfreundliche Bewirtschaftung und Verwaltung

- in kirchlichen Gebäuden: Einbau energiesparender Heizungen, Gebrauch von Energiesparlampen, Hinweise zum energiesparenden Verhalten
- Förderung alternativer Energien

- Bauen und Sanieren unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte
- Sparsamer Umgang mit Ressourcen (Strom, Wasser, Heizstoffe, Papier)
- Verwendung von umweltfreundlichen Putz- und Reinigungsmitteln und schadstoffarmen Farben und Anstrichen
- Umstellung auf Recyclingpapier
- Veranstaltungen ohne Einweggeschirr (z.B. Pfarrfest)
- Sammlung und Sortierung von Wertstoffen (Papier, Glas, Metall, Kork, Kunststoff) und Zuführung zur Wiederverwertung
- Regelmäßige Wartung technischer Anlagen zur Erhaltung ihrer Funktionsfähigkeit

Naturnahe Gestaltung und Pflege kircheneigener Flächen und kirchlicher Gebäude

- Umweltgerechte Bewirtschaftung kircheneigener landwirtschaftlicher Flächen
- Naturnahe Gestaltung und Pflege von Friedhöfen in kirchlicher Trägerschaft (Kompostierung u.a.)
- Anpflanzung heimischer und standortgerechter Sträucher, Hecken und Bäume
- Naturnahe Pflege und Gestaltung von kircheneigenen Grünflächen und Gebäuden (Kompostierung, Reduzierung versiegelter Flächen, Fassadenbegrünung, Sammlung von Regenwasser)
- Anlegen und Pflegen von Lebensräumen für Wildtiere (Hecken, Tümpel, Nistkästen)

Einführung eines Umweltmanagementsystems in der Pfarrei

- Überblick über Energieverbrauch etc. in der eigenen Einrichtung verschaffen, Einsparmöglichkeiten aufspüren und die oben aufgeführten einzelnen Aufgabenbereiche in ein messbares Gesamtsystem einbetten

Zusammenarbeit

- mit katholischen und evangelischen Nachbargemeinden
- mit der Kommune, den Naturschutzbehörden der Stadt und des Landkreises und politischen Parteien
- mit der Umweltbeauftragten des Bistums: Beate Eichinger, Tel. 09402/ 947711, Mail: umweltbeauftragte@bistum-regensburg.de

Ansprechpartnerin:

Umweltbeauftragte des Bistums Regensburg

Beate Eichinger

Spindlhofstr. 23

93128 Regenstau

Tel.: 09402/947711

Mail: umweltbeauftragte@bistum-regensburg.de

NOTIZEN

